

Heft 1/ 2016, 66. Jahrgang  
B 21055 F



# Junge Aktion

Zeitschrift für Mitglieder und Interessierte der Jungen Aktion der Ackermann-Gemeinde

**Einladung in der  
Heftmitte**



Diesmal im JA-Heft:

An-gedacht	2
In eigener Sache	3
Zurück gedacht	4
Praktikum in CZ	5-6
Jubiläumswallfahrt	11
AG & JA im Dialog	12-13
Gerüchte	14-15
Voraus gedacht	16

In der Heftmitte:

**EINLADUNG** zur Politischen  
Weiterbildungswoche

## An-gedacht

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

„Gemeinsam sind wir stark!“ Nach diesem Motto funktioniert vieles in unserem Alltag, aber auch in der Geschichte Mitteleuropas stoßen wir immer wieder darauf – wobei dieses „gemeinsam“ häufig auch zur Abgrenzung gegen „die Anderen“ genutzt wird. So war es auch am Ende des Ersten Weltkriegs, als die unabhängige Tschechoslowakische Republik gegründet wurde. Für diesen Staat gab es zuvor überhaupt kein Vorbild – während die böhmischen Länder innerhalb Österreich-Ungarns zur österreichischen Reichshälfte gehörten, waren die slowakischsprachigen Gebiete immer ein Teil Ungarns. Um sich nun aber von der deutschen bzw. ungarischen Übermacht zu lösen, haben sich Tschechen und Slowaken zusammengetan und die ČSR gegründet – auch in Abgrenzung zu den deutsch- und ungarischsprachigen Minderheiten in diesem neuen Staat.

Im Grunde ist im deutsch-tschechischen Grenzgebiet ein ähnliches Phänomen zu beobachten: Für die beiden an Böhmen angrenzenden bayerischen Regierungsbezirke Niederbayern und Oberpfalz wird immer häufiger die Bezeichnung „Ostbayern“ verwendet.

Dabei haben auch diese beiden Gebiete historisch gesehen nicht viel miteinander zu tun gehabt. Niederbayern gehörte im Lauf der Jahrhunderte immer mit Oberbayern zusammen, die Oberpfalz dagegen war mit der rheinischen Pfalz, einem Teil des heutigen Bundeslandes Rheinland-Pfalz, verbunden. Heute haben Niederbayern und die Oberpfalz aber ähnliche

Probleme: Nachdem sie 40 Jahre lang am Eisernen Vorhang und damit sozusagen am Ende der Welt lagen, gehören sie bis heute eher zu den strukturschwachen Regionen, aus denen die jungen Leute wegziehen. Um sich nun gegen die wirtschaftlich starken Metropolregionen München und Nürnberg behaupten zu können, um sich von ihnen abzugrenzen, versucht man als „Ostbayern“ die eigenen Vorzüge hochzuhalten – wie z.B. die neue Lage in der Mitte eines freien Europas. So schmückt sich beispielsweise die Fachhochschule in Regensburg seit Kurzem mit dem Namen „Ostbayerische Technische Hochschule“ und pflegt vielfältige Kooperationen mit der Westböhmischen Universität Pilsen.

„Gemeinsam sind wir stark!“ Das gilt natürlich auch für die Junge Aktion. Wir wollen die Gemeinsamkeiten von jungen Leuten aus Deutschland, Tschechien und der Slowakei entdecken und die gemeinsame mitteleuropäische Kultur kennenlernen – aber nicht, um sich von irgendjemandem oder irgendetwas abzugrenzen, sondern einfach weil diese Form von Gemeinschaft für uns einen Wert an sich darstellt. Pflegen wir diese Gemeinschaft auch im Jahr 2016! Bei der Politischen Weiterbildungswoche an Ostern, bei Plasto Fantasto, beim Weltjugendtag im Sommer und bei vielen weiteren Aktionen gibt es genug Gelegenheit dazu!

*Euer Christoph Mauerer*



*Ein Lächeln zum Abschied*

Im vergangenen Jahr hat Rita Hámová uns als Geschäftsführerin der Jungen Aktion begleitet und viele tolle deutsch-tschechisch-slowakische Projekte und Begegnungen betreut. Am Donnerstag, dem 7. Januar wurde sie von Mitgliedern der Bundesvorstände der Jungen Aktion und der Ackermann-Gemeinde, sowie von den Hauptamtlichen in der Münchner Geschäftsstelle mit einer kleinen Feier verabschiedet.

Für die gute Zusammenarbeit, die vielen schönen Erlebnisse und deinen vollen Einsatz möchten wir dir, liebe Rita, ganz herzlich danken! Es war ein wunderbares Jahr, wir hatten gemeinsam sehr viel Spaß, haben interessante Menschen kennen gelernt und neue Erfahrungen gesammelt. Für deinen weiteren Weg und den neuen Job wünschen wir Dir alles Liebe und Gute und hoffen, dass wir Dich bald wiedersehen! Und wie geht es nun weiter? Anfang Januar war ich für eine Woche in München, um Ritas Aufgaben zu übernehmen und die letzten Tage gemeinsam mit ihr für meine Einarbeitung zu nutzen. Als JA-Bundessprecherin habe ich die Arbeitsabläufe bereits kennengelernt und werde mich nun hauptamtlich darum kümmern können. Da ich das wunderschöne Prag während meiner Arbeit bei Antikomplex ins Herz geschlossen

## Wechsel auf Geschäftsführerposition

habe und Tschechien aus mehreren Gründen gar nicht mehr verlassen möchte, werde ich nicht in München sitzen, sondern vom Büro der Sdružení Ackermann-Gemeinde in Prag aus arbeiten. Wie auch meine Vorgängerinnen werde ich einen großen Teil meiner Arbeit den Begegnungen und Veranstaltungen der Jungen Aktion widmen – sei es für die Vorbereitung der Politischen Weiterbildungswoche in Niederaltich, von Plasto Fantasto im Sommer oder für einen der vielen anderen Termine, die bereits für das Jahr 2016 oder auch darüber hinaus geplant sind.

Zusätzlich hat sich die Möglichkeit ergeben, im Rahmen einer ganzen Stelle neben der Arbeit für die Junge Aktion auch für die Sdružení Ackermann-Gemeinde und Spirála zu arbeiten. Spirála plant auch für dieses Jahr wieder tolle eigene Projekte, ihre Mitglieder werden an den traditionellen Begegnungen teilnehmen und der Vorstand wird sich in den Vorbereitungen mit einbringen.

Mit der Geschäftsstelle der Ackermann-Gemeinde in München und vor allem auch mit unserer aktuellen EVS-Freiwilligen Hana Bernardová bin ich natürlich ständig in Kontakt, sodass ich jetzt in der Einarbeitungsphase immer gleich mehrere Ansprechpartner für meine Fragen habe und die Arbeit fast wie gewohnt fortgesetzt werden kann.

Ich freue mich sehr auf alles, was wir in den nächsten Monaten gemeinsam erleben werden und hoffe, dass ich viele von euch bei der ein oder anderen Begegnung wiedersehen werde!

*Eure Natascha Hergert*

## Silvestertage im Kloster Rohr

*Vom 29.12.2015 bis zum 01.01.2016 fanden im Kloster Rohr in Niederbayern die Silvestertage des Rohrer Forums, der mittleren Generation der AG statt, denen sich auch einige JAler anschlossen. František Deckert berichtet von den schönen gemeinsamen Tagen.*

Nach der tollen Silvesterbegegnung der Jungen Aktion vor einem Jahr in Weil der Stadt bei Stuttgart wollte ich auch diesmal wieder Silvester in Deutschland feiern. Ich hörte von den Silvestertagen des Rohrer Forums und war davon begeistert, und das noch mehr, als ich feststellte, dass viele Leute, die ich von vorigen JA-Veranstaltungen kenne, auch nach Rohr fahren. Am ersten Tag beim Abendessen, für das viele Familien Raclette-Geräte mitbrachten, war die Atmosphäre von Anfang an gemütlich und ich lernte schnell neue Leute kennen. Danach trafen wir uns auch gleich alle im gemütlichen Keller des Klosters. Dort saßen wir, wie es traditionell bei der JA ist, mit einer Halbe Bier und diskutierten über verschiedene Themen. Alle anderen Tschechen außer mir und einem Freund konnten fließend Deutsch sprechen, sodass die Mehrheit der Konversationen sich auf Deutsch abspielte. Das war aber kein Problem, weil die Leute sich für uns bemühten langsamer zu sprechen und was wir wirklich nicht verstanden, übersetzte uns jemand sofort. Beim Programm haben wir z.B. die Klosterkirche



*Gruppenbild in Weltenburg*

Weltenburg besichtigt; sie liegt genau an der Donau. An der Donau machten wir auch eine Wanderung, die sehr schön war, nur die Temperatur hätte höher sein können. Auch in Rohr mussten wir keine Angst vor Langweile haben: Wir hatten das Schwimmbad und die Turnhalle zur Verfügung, die gleich neben dem Kloster liegen. Im Kloster war außerdem noch ein großes Zimmer, in dem wir Tischtennis, Billard, Kicker, usw. spielen konnten.

Am letzten Tag fand am Vormittag in Abensberg ein Silvesterlauf statt, an dem auch einige JAler teilnahmen. Am Nachmittag feierten wir mit Altabt Gregor den Jahresabschlussgottesdienst, für den die Leute, die Musikinstrumente mitgebracht hatten, beide Tage zuvor probten. Darauf folgte die von vielen lang erwartete Silvesterparty, bei der natürlich auch die Sternpolka nicht fehlen konnte; und auch sonst war die Tanzfläche immer voll. Nach Mitternacht stießen wir alle an und danach gab es ein großes Feuerwerk. Das Tanzen ging aber dann noch einige Stunden weiter... Nach kurzem Schlaf verabschiedeten wir uns am Morgen und von Abensberg fuhren wir über Regensburg wieder nach Hause nach Prag. Es waren tolle Tage in Rohr, für die wir JAler uns bei den Organisatoren des Rohrer Forums, vor allem bei Bärbel und Klemens Heinz, ganz herzlich bedanken möchten!

*František Deckert*

## Praktikum in Prag: Miriam bei der Sdružení Ackermann-Gemeinde



Miriam im Büro mit der SAG-Geschäftsführerin Eva Engelhardt

14. Januar 2016, 14:32 Uhr, Emaus-Kloster in Prag: Ich sitze im Büro der Sdružení Ackermann-Gemeinde und beginne, als eine meiner letzten Amtshandlungen, diesen Bericht zu schreiben. Vor fast genau sechs Monaten bin ich in Prag angekommen und habe mein Praktikum bei der SAG begonnen.

In den vergangenen sechs Monaten konnte ich viele einzigartige Erfahrungen machen, interessante Menschen kennenlernen und mich persönlich sehr weiterentwickeln. Zu meinen Aufgaben gehörten u.a. PR-Arbeit, die Neugestaltung der Website und Facebook-Seite, die Organisation der Bibliothek der SAG und verschiedene Aspekte der Veranstaltungsorganisation.

Als allererste Praktikantin der SAG waren meine Aufgabenbereiche jedoch nur grob abgesteckt und flexibel. So konnte ich einen guten Einblick in verschiedene Bereiche erlangen, die zur Organisation eines gemeinnützigen Vereins dazugehören. Schön war zudem, dass ich die Gelegenheit hatte, nicht nur andere Institutionen in Prag, wie die deutsche Botschaft oder die Repräsentanz des Freistaats Bayern, sondern auch weitere tschechische Städte zu sehen. Das deutsch-tschechische Bundestreffen der Ackermann-Gemeinde in Budweis/České Budějovice, ein Wochenende mit Jugendlichen der Spirála in Böh-

misch Trübau/Česká Třebová und Brünn/Brno und die Wallfahrt nach Philippsdorf/Filipov (siehe Bericht in diesem Heft) sind hierfür einige Beispiele.

Neben der Arbeit kam jedoch auch die Freizeit nicht zu kurz. Prag hat in dieser Hinsicht viel zu bieten. Während ich im Juli und August noch die sommerliche Hitze genießen konnte, gab es im Herbst interessante kulturelle Angebote, wie z.B. das Theaterfestival in deutscher Sprache. Im Dezember konnten die verschiedenen Weihnachtsmärkte bewundert oder am Obstmarkt Schlittschuh gelaufen werden. Zudem hat sich in den vergangenen Monaten ein sehr aktiver deutschsprachiger Praktikantenstammtisch (Facebook: PRAGtikantenstammtisch) etabliert, bei dem sich nicht nur einmal die Woche auf ein Bier getroffen wurde, sondern auch andere Dinge wie z.B. der Besuch eines Fußball- oder Eishockeyspiels auf dem Programm standen.

Anfang Januar hat nun meine Nachfolgerin Hannah Schmitz ihren Dienst bei der SAG angetreten und ich bereite meine Abreise vor. Nicht nur Prag, sondern auch die abwechslungsreiche Arbeit und vor allem die Zusammenarbeit mit meinen lieben Kollegen werden mir sehr fehlen.

Miriam Lang

*Hinweis: Auch Mitte des Jahres 2016 wird die SAG wieder eine/n neue/n Praktikant/in suchen. Nähere Informationen hierzu werden zu gegebener Zeit auf der Website ([www.ackermann-gemeinde.cz](http://www.ackermann-gemeinde.cz)) und Facebook veröffentlicht.*

## Ausbildung ohne Grenzen - Matthias in Děčín

Wenn du ein anderes Land kennenlernen willst, kannst du dort Urlaub machen. Oder studieren. Oder auf eine Begegnung mit der Jungen Aktion fahren. Du kannst aber auch ein Auslandspraktikum machen – wie ich im Rahmen meiner Ausbildung zum Fachangestellten in einer Bibliothek. Für drei Wochen habe ich in der Stadtbibliothek Děčín/Tetschen in



*Die moderne Stadtbibliothek in Děčín/Tetschen*

Nordböhmen gearbeitet. Mein Ausbildungsbetrieb, die Städtischen Bibliotheken Dresden, haben mich für den Praktikumszeitraum freigestellt und bei der Vorbereitung unterstützt. Meine Entsende-organisation, das BIC Nord-thüringen hat mich vor dem Praktikum beraten und mir Fördermittel aus dem EU-

Programm „Erasmus+“ bereit gestellt. So war ich finanziell und rechtlich abgesichert. Meine tschechischen Freunde haben mir beim Übersetzen von Dokumenten geholfen und mich sprachlich fit gemacht für den Auslandsaufenthalt. Und dann konnte das Abenteuer beginnen...

Die Děčíner Bibliothek hat ein modernes Gebäude mit Blick auf die Elbe. Neben den klassischen Bibliotheksangeboten (Bücher, CDs) gibt es in der Děčíner Bibliothek auch Vorträge, Sprachkurse und viele weitere Bildungsangebote, sowie eine Bar. In Děčín habe ich unterschiedliche Aufgaben übernommen: Ich habe neue Bücher eingearbeitet, bei

Veranstaltungen für Kinder mitgeholfen und an der Ausleihtheke und im Info-Zentrum mitgearbeitet. Interessant waren auch die tschechischen Buchtitel bekannter Kinderbücher, z.B. Deník malého poseroutky („Tagebuch des kleinen Hosenscheißers“ = Gregs Tagebuch). Ich habe viele interessante Menschen kennengelernt, einige sind mir zu Freunden geworden. Zum Beispiel der Autor Karl Stein, der Deutscher ist, aber seit seiner Geburt in Tschechien lebt. Auch die Mentalität der Leute hat mir sehr gefallen. Die Tschechen erschienen mir viel zufriedener, gelassener und gemütlicher als die Deutschen. Kinder sind hier die kleinen Könige und Prinzessinnen. Ob in Gaststätten oder in den Bibliotheken: überall findet man Spielzeug. Und auch kulturell bekam ich viele neue Eindrücke: Vom leckeren Mittagessen im Schlosscafé über die öffentlichen Klaviere bis hin zum auserlesenen Tee eines Děčíner Teeladens. Insgesamt hat mich das Praktikum neu für meine Arbeit motiviert und ich konnte viele Ideen mitnehmen.

Allen, die über ein Auslandspraktikum in Tschechien nachdenken, kann ich nur sagen: Es lohnt sich! Und: Jede große Reise beginnt mit einem ersten Schritt.

Gern gebe ich dir Tipps zur Organisation und Vorbereitung eines Praktikums: [mbellmann@post.cz](mailto:mbellmann@post.cz) Matthias Bellmann



*Matthias in Aktion*





Politische Weiterbildungswoche  
im Kloster Niederaltaich  
vom  
23.-28. März 2016

„Links, Mitte, Rechts.  
Wann ist es Abseits?“

**EINLADUNG**

Wenn wir an politischen Extremismus denken, fallen uns oft zuerst die beiden stärksten historischen Erscheinungsformen ein – die nationalsozialistische Diktatur unter Hitler und die kommunistische Diktatur unter Stalin. Totalitäre Regime, mit denen wir Unterdrückung, Missachtung der Menschenrechte, Faschismus, Konzentrationslager und Massenmorde verbinden. „Nie wieder“ wollte man Ähnliches zulassen und mit besonderer Verantwortung an einer demokratisch-freiheitlichen Grundordnung arbeiten. Wir haben schließlich aus der Vergangenheit gelernt – oder doch nicht?

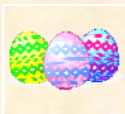
In vielen Ländern Europas erstarken aktuell Bewegungen, die sich gegen Minderheiten und Pluralismus und damit auch gegen Demokratie und Freiheit richten. Vor allem in Krisenzeiten werden durch Gefühle sozialer Ausgrenzung, persönliche Unzufriedenheit und die Wahrnehmung, über keine wirksamen politischen Einflussmöglichkeiten zu verfügen, extremistische und antidemokratische Strömungen gefördert.

# Links, Mitte, Rechts. Wann ist es Abseits? - Politischer Extremismus in historischer und europäischer Perspektive

Während unserer Osterbegegnung wollen wir uns ein Bild davon machen, was Extremismus eigentlich bedeutet, welche Formen und Ausprägungen es gibt und wie wir ihn erkennen und damit umgehen können. In Vorträgen, Diskussionen und Gesprächen mit Menschen, die selbst Opfer von politischem Extremismus wurden, werden wir uns damit beschäftigen.

Wie groß sind die Gefahren für unsere Länder, die von den gegenwärtigen Strömungen ausgehen? Was können wir aus der Geschichte lernen und worin unterscheiden sich diese Erfahrungen von den aktuellen Ereignissen? Wie können wir selbst uns einbringen, um den Tendenzen entgegenzuwirken? Links, Mitte, Rechts. Ab wann ist es Abseits, ab wann ist es extrem?

Wir würden uns freuen, diese Themen in der Osterwoche mit euch zu besprechen – ohne Sprachbarriere, weil alles gedolmetscht wird. Abschließend freuen wir uns darauf, gemeinsam mit euch Ostern zu feiern.



**Natascha Hergert, Hana Bernardová,  
Katka Břendová, Mária Motyková,**



### **Beginn:**

am Mittwoch, den 23. März 2016 **um 17.00 Uhr**. Wir bitten euch, pünktlich anzureisen! Falls Ihr später ankommt, vermerkt dies bitte auf der Anmeldung, damit wir wissen, mit wie vielen Teilnehmern wir wann zu rechnen haben.



### **Transfer nach Niederalteich:**

Für alle, die **bis 16:00 Uhr** mit der Bahn nach Plattling Bhf. anreisen, gibt es die Möglichkeit, in einem von uns gemieteten Transferbus zum Kloster zu fahren. Gebt bei der Anmeldung bitte an, ob ihr in diesem Bus mitfahren werdet (nur wer sich anmeldet, hat auch einen Platz!).

### **Ende:**

Montag, **28. März 2016** nach dem Frühstück. Der Transferbus fährt **um 10:00 Uhr** los und ist um ca. 10:30 Uhr am Bahnhof Plattling.

### **Kosten:**

Mitglieder, nicht berufstätig: 62,50 € - Teilnehmerbeitrag + 12,50 € - nicht abrechenbare Kosten. Fahrkosten können nicht erstattet werden.

Nichtmitglieder/Berufstätige können die Kosten bei [hergert@junge-aktion.de](mailto:hergert@junge-aktion.de) erfragen. Abhängig von Förderzusagen verändert sich der Teilnehmerbeitrag!



## ANMELDUNG:

bis spätestens Mittwoch, den **09. März 2016**

- 1) per E-Mail an [evs@junge-aktion.de](mailto:evs@junge-aktion.de)  
oder  
2) schriftlich/persönlich an  
**Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde,  
Heßstraße 24,  
D-80799 München**

### Bei Fragen

(z.B. Freistellungsanträge, ...):

Junge Aktion der Ackermann-  
Gemeinde  
**Natascha Hergert**  
[hergert@junge-aktion.de](mailto:hergert@junge-aktion.de)  
Tel: +420 221 979 220

Ihr erhaltet eine Anmeldebestätigung  
mit weiteren Informationen für die Anreise  
und einer Teilnahmeliste mit Kontaktdaten  
für Fahrgemeinschaften, sobald wir diese haben.

Ich nehme an der Politischen Weiterbildungswoche  
2016 der JA teil und erkläre mein Einverständnis,  
dass die JA die Fotos, die bei der politischen Weiter-  
bildungswoche gemacht wurden, verwenden kann.

Name, Vorname:

Straße, PLZ, Wohnort:

Telefon:

E-Mail:

Geburtsdatum:

Vegetarier:  ja  nein

An-/Abreise per

Bahn

Auto – Mitfahrgelegenheit für  
\_\_\_\_\_ Personen

Platzreservierung im Transferbus

für die Hinfahrt am 23.03.2016

für die Rückfahrt am 28.0.2016

Ich nehme vom \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_ teil.  
(Keine Erstattung für nicht genutzte Unterkunft möglich)

Ort, Datum

Unterschrift

bei unter 18-jährigen Unterschrift eines Erziehungs-  
berechtigten)



- Ich würde gerne folgende Aufgaben während der Politischen Weiterbildungswoche übernehmen:

---



---



---

- Hast Du noch Anregungen oder spezielle Wünsche? Hier ist Platz dafür:

---



---



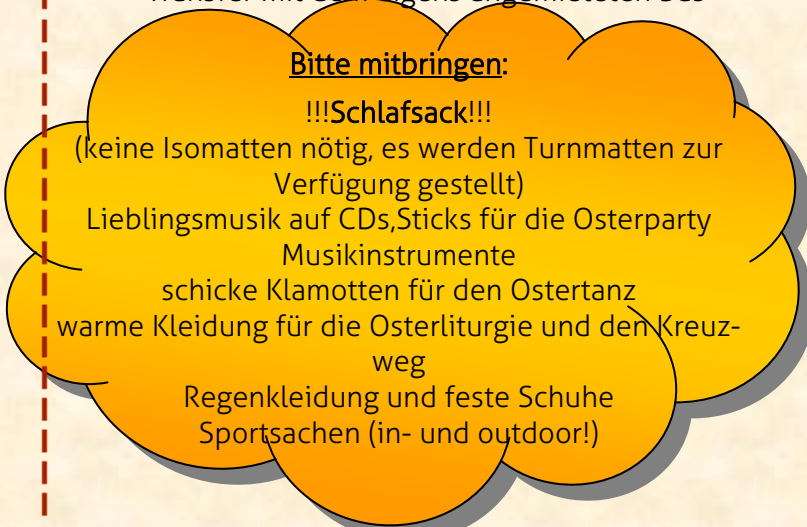
---

**Anschrift des Klosters:**

Benediktinerabtei St. Mauritius  
 Mauritiushof 1  
 94557 Niederalteich  
[www.abtei-niederaltaich.de](http://www.abtei-niederaltaich.de)  
 Tel: 09901/208-0

**Anreise:** Mit dem PKW: Niederaltaich liegt an der Donau, etwa 10km östlich von Deggendorf, an der Autobahn A3, Ausfahrt 111 (Hengersberg - Niederalteich).

Mit der Bahn: IC-/EC-Station ist Plattling; von dort Transfer mit dem eigens angemieteten Bus



**Bitte mitbringen:**

**!!!Schlafsack!!!**

(keine Isomatten nötig, es werden Turnmatten zur Verfügung gestellt)

Lieblingsmusik auf CDs, Sticks für die Osterparty

Musikinstrumente

schicke Klamotten für den Ostertanz

warme Kleidung für die Osterliturgie und den Kreuzweg

Regenkleidung und feste Schuhe

Sportsachen (in- und outdoor!)



## Jubiläumswallfahrt: "Mein Kind, von jetzt an heilt's"

13. Januar 1866: Marienerscheinung in Philippsdorf/Filipov  
 13. Januar 1946: Gründung der Ackermann-Gemeinde in München  
 13. Januar 2016: Wallfahrt und Feier 70 Jahren Ackermann-Gemeinde

*„Allheiliger, starker Gott! Mit großem Leid hast Du uns heimgesucht, um unserer Sünden willen. Aber alles, was Du uns getan, o Herr, hast du getan nach gerechtem Gericht. Wir haben nicht nach den Sünden der anderen zu fragen, wir müssen die eigene Schuld bekennen. Wir sind träge gewesen in Deinem Dienste, hartherzig und lieblos gegen den Nächsten, gleichgültig gegen Deine Gnade und die heiligen Sakramente. Auch wir haben Anteil an der Schuld, die unser Volk auf sich geladen hat. Wir bekennen und bereuen! Du aber verherrliche Deinen Namen und handle an uns nach deiner Barmherzigkeit!“*

Diese Worte aus dem Sühne- und Gelöbnißgebet von 1946 stehen am Beginn der Geschichte der Ackermann-Gemeinde. 70 Jahre später machten sich Mitglieder derselben, sowie der Sdružení Ackermann-Gemeinde auf den Weg nach Philippsdorf in Nordböhmen, um dort mit einer Wallfahrt am 150. Jahrestag der Marienerscheinung auch das Gründungsjubiläum zu feiern. Die Feierlichkeiten begannen um vier Uhr morgens mit der Wallfahrtsmesse zur Erinnerung an die Wunderheilung von Magdalena Kade. Trotz der frühen Stunde hatten sich unzählige Gläubige, darunter fast 100 Ackermänner und -frauen, in der Kirche der Hilfreichen Jungfrau Maria versammelt. Gemeinsam gedachte man in einem tsche-

chisch-deutschen Gottesdienst der Worte der Gottesmutter: „Mein Kind, von jetzt an heilt's.“ Dabei blieb auch der Heilungsprozess in den deutsch-tschechischen Beziehungen und das damit verbundene Jubiläum der Ackermann-Gemeinde nicht unerwähnt.

In Rumburg/Rumburk, wo die Teilnehmer untergebracht waren, traf sich die Ackermann-Gemeinde schließlich zu einer Feierstunde anlässlich des 70-jährigen Jubiläums. Mit Grußworten der Bischöfe Jan Baxant aus Leitmeritz/Litoměřice und Wolfgang Ipolt aus Görlitz, sowie des stellvertretenden Vorsitzenden der SAG Petr Křížek wurde an die Bedeutung der Arbeit, die von der Ackermann-Gemeinde geleistet wird, erinnert. Der Bundesvorsitzende Martin Kastler unterstrich in seiner Festrede, dass es bleibende Aufgaben seien und wir auch heute eine Verantwortung hätten, uns in Europa zu engagieren, die deutsch-tschechische Nachbarschaft zu gestalten und immer wieder neue Impulse zu setzen.

Auch die Junge Aktion gratuliert der Ackermann-Gemeinde zu ihrem Jubiläum und wünscht alles Gute und weiterhin Gottes Segen für ihre vielfältige Arbeit!



*Die Ehrengäste der Jubiläumsfeier*

*Natascha Hergert*

## **AG & JA im Dialog: Ein Brief vor 70 Jahren**

Seit einiger Zeit verfolgen wir in der JA einen intergenerationellen Ansatz und wollen bei unseren Begegnungen einen Dialog zwischen den verschiedenen Generationen in Junger Aktion und Ackermann-Gemeinde ermöglichen. In diesem Zusammenhang haben wir letztes Jahr im JA-Heft auch Erinnerungen von Karl Sommer, geb. in Troppau/Opava, zu Ankunft und Integration in Deutschland veröffentlicht. Daraufhin bekamen wir von Reinhard Forst, geb. 1940 in Prachatitz/Prachatice im Böhmerwald und JA-Bundessprecher in den 60er Jahren, weitere interessante Originaldokumente zur Verfügung gestellt.

Er schreibt dazu: „Ich habe eben wieder mit Interesse das letzte Heft „junge aktion“ gelesen. Der Beitrag von Dr. Karl Sommer veranlasst mich zu dieser Mail. Mit Karl Sommer teile ich den Jahrgang, und wir kennen uns aus Junge-Aktion-Zeiten. Beim Lesen wurde mir bewusst, dass gerade für die Jüngeren und (hoffentlich noch) kommende Mitglieder der Jungen Aktion authentisches, persönliches Material wichtig ist. (In diesem Sinn habe ich mich auch in meiner Lehrer-Zeit bemüht, jüdische Überlebende der Konzentrationslager mit Schülern zusammenzubringen.) So schicke ich euch ein paar Materialien zu, vielleicht kann euch das ein oder das andere einmal einen Dienst leisten.“

Von den Materialien drucken wir hier einen Brief aus dem Frühjahr 1946 ab, den Reinhard Forsts Mutter Ida aus Prachatitz an seinen Bruder Helmut schrieb; Helmut Forst (geb. 1930) war mit seinem drei Jahre älteren Bruder Ulf

illegal über Bayern nach Österreich geflüchtet, um einem befürchteten Einsatz im Bergwerk zu entgehen. Ziel war die Schwester der Mutter ("Tante Waltraut", Waltraut Steinbrener in Vornwald). In Kremsmünster in Oberösterreich hatten sie für Helmut eine Schule gefunden.

*Prachatitz, 12. 3. 1946*

*Mein lieber Helmut!*

*Heute kamen zwei Karten von dir aus dem Krankenhause in Wels vom 22. u. 28. Feber [= Februar, ursprüngl. im ganzen dt. Sprachraum verbreitet, am längsten hat es sich in den böhmischen Ländern gehalten; Anm. d. Red.], es sind dies die ersten Nachrichten von dir überhaupt.*

*Du kannst dir denken, wie ich erschrocken bin, Gott sei Dank ersehe ich aus der einen, letzten Karte, daß du das Schlimmste hinter dir hast. Wie ist dies nur gekommen, hast du dich doch auf der Reise erkältet? Gib nur jetzt recht acht, damit du nicht rückfällig wirst. Ich kann dir gar nicht sagen, was es mir für eine Beruhigung ist, Tante Waltraut in deiner Nähe zu wissen, die sich um dich sorgt; wenn ich denke, es wäre dir dies im Reich [= Deutsches Reich/Deutschland; Anm. d. Red.] in der Fremde zugestoßen!*

*Von Ulf kommen schon drei Briefe, von dir außer den erwähnten zwei Karten noch nichts, ich weiß also nicht, wie Ihr nach Vornwald gekommen seid, nur daß es nicht glatt ging, ersehe ich daraus, daß Ulf seine Sachen alle in Bayern hat, wie er schreibt. Von Euerm Mißgeschick mit den Amis an der Grenze bei Land-*

straßen, erfuhr ich durch Freibüchler. Kroneisl Walter ging 14 Tage nach Euch fort und ist in Steyr an irgendeiner radiotechnischen Schule, also in deiner Nähe. Zaunmüller ist mit seiner Familie als einer der ersten ins Lager gekommen. So arbeitet Wicki jetzt allein, meistens am Holzplatz. Vor vierzehn Tagen ging der erste Aussiedlungstransport von hier ab, 8 Tage vorher kam ein Teil von Sablat, Oberhaid, Schweinet-, Zuder- und Pfefferschlag ins Lager, zwei Tage später ein Teil der Prachatitzer. Unter diesen waren Tanzer (Schmotzkin) dessen Anschrift, d.h. - (über diese Anschrift er zu erreichen sein wird)- ich dir mitteile f. oder später:

Auch Zdiarsky's, Meisinger Ida, Tante Rosa, Eiermann Gertrud, Fr. Prof. Wurdak, Hüge, Jakubetz, Frau Hodza und manch andere Bekannte, auch Herr Geier von uns gegenüber, waren dabei. Der Transport ging nach Augsburg, - an der Grenze hat Pater Rausch sie empfangen, - von Augsburg sollen sie ins Allgäu gekommen sein. Näheres über den Abtransport wird Euch Tante Alma aus Wien berichten, die seit 4 Wochen hier ist, ihre seinerzeit her verlagerten Sachen abzuholen, was mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Tante Meerwald wird wohl mit ihr nach Wien gehen. Am 1.4. zieht Dr. Krochta ein. Tante Niny will nach Winterberg übersiedeln, wo Onkel Walther seit zirka 6 Wochen als Lagerarzt angestellt, d.h. ohne Bezahlung ist. Hoffentlich kann ich bis zu meinem Abtransport noch in der Mansarde bleiben! - Daß Vater am 28.1. von Budweis ins hiesige Gefängnis, und - weil Dr. Krajsa ihn bei der Untersuchung als nicht haftfähig erklärte, - am andern Tag ins Lager als Gefangener gebracht

wurde, dürftest du wissen. Nach drei Wochen sollte er, weil noch nicht haftfähig ins Budweiser Krankenhaus kommen, da ist es mir dann durch viele Gänge u. Bitten doch gelungen ihn in häusliche Pflege zu bekommen, wo er sich jetzt doch recht erholt. Du kannst dir denken wie glücklich wir sind. Da er aber nur "bedingt" frei ist, fürchten wir immer daß er wieder geholt wird. - Antschi Geier ist zu 8 Jahren verurteilt, Gretl Tilp zu 6 usw. Sie sind in Pisek. Dort wird jedes Urteil gefällt, ob Freispruch oder Kerker. Auch Vaters Akt liegt dort. Betet, daß alles gut wird! - Kalser lebt, sage es Tante Waltraut, laß ihr überhaupt den Brief lesen, damit ich ihr nicht dasselbe schreiben muß. - Hast du Onkel Korei schon geschrieben? Ob Peter schon bei ihm ist? Er wollte hin. - Bleibt auch mit Ulf in Fühlung, gelt! -

Wie es dir im Konvikt und in der Schule geht und gefällt interessiert uns sehr. Schreibe ausführlich darüber, wenn du Zeit hast, auch über deine Gesundheit. Pfarrer Dichtl aus Chrobold hat im Konvikt einen Onkel, der Musikprofessor ist, erkundige dich nach ihm und richte ihm einen Gruß v. H. Pfarrer Dichtl aus, den er mir auftrug.

Wir packen schon fleißig, die Habe ist aber gering, und die wird noch sehr dezimiert! Wo werden wir mit Reiner [= Reinhard Forst; Anm. d. Red.] hinkommen - Vater darf ja nicht mit - und wann werden wir wieder einmal beisammen sein? Betet, dass wir uns Alle wiedersehen und gesund bleiben! Bleib brav, lieber Helmut, und werde nur ganz gesund!

Es grüßt dich von Herzen und auch den Günther, Deine Mutter



## Gerüchte

### Wir halten es für ein Gerücht, dass ...

- ... Klemens H., Jahrgang 61, ein Hund ist.
- ... Benni L. doch noch irgendwann ... vielleicht aufkreuzt.
- ... die JA-Bundesvorstandssitzung auf Drängen des AG-Vertreters fortan nur noch im BAMF in Nürnberg stattfinden, um ihm die Anwesenheit zu ermöglichen
- ... Martin P. von seinem Arbeitgeber auf zwielichtige „Spaziergänge“ geschickt wird.
- ... Johanna and her father dance like a PRO!
- ... Davídek Kickerspieler herausdreht.
- ... Coco das kleinste Kind in Rohr ist.
- ... Hannes B. auch in fremden Häusern gut schläft.

### Wir halten es für ein Gerücht, dass ...

- ... die Junge Aktion sich auf Drängen von Natascha H. in Spirala umbenent.
- ... Christoph und Judith in der Donau baden wollten.
- ... Tine Z. mit einem Haufen Schotter nach Hause fährt.
- ... dass bei der Verabschiedung von Rita H. die selbstgesteckte Frauenquote nicht erreicht wurde.
- ... der sympathische junge Mann Matthias B. in ganz Nordböhmen nur noch als „Pan knihovník“ (Herr Bibliothekar) bekannt ist.
- ... die Überbrückungsmusik bei der Vorführung des Videos vom Treffen in Budweis keine unwesentliche Rolle spielte.

### Wir halten es für ein Gerücht, dass ...

- ... P. Gregor nicht mehr zur Silvesterfeier des Rohrer Forums kommt, weil es kein Fass zum Anzapfen mehr gibt.
- ... das Rohrer Forum der JA in Sachen Feiertauglichkeit weit voraus ist.
- ... das Rohrer Forum eine ganz passable Auffanggesellschaft für herausgewachsene JAler darstellt.
- ... dass Rita H. nun als Herbergsmutter auf Ibiza für slowakisch-spanische Begegnungen zuständig ist.
- ... nachdem bereits der AG-Bundesvorsitzende und nun auch die JA-Geschäftsführerin von Prag aus agieren, schon bald die gesamte AG-Hauptstelle an die Moldau verlegt wird.
- ... man die blaue Säule anmalen kann.

## Silvester Impressionen



*Als AG Rohr Runners beim Silvesterlauf  
in Sandharlanden.*



*Jahresabschlussgottesdienst  
im Prager Saal*



*Die Silvesterfeier beginnt traditionell mit  
einer Sternpolka!*



*Julia S., Marina I. & Co. in Aktion*

## Impressum

### Impressum - Junge Aktion

[www.junge-aktion.de](http://www.junge-aktion.de)

Folge 1, Jahrgang 66, Verlagsort München

Herausgeber:  
Ackermann-Gemeinde e.V.,  
Heßstraße 24, 80799 München.

Druck:  
flyeralarm GmbH, Würzburg

E-mail der Redaktion: [heft@junge-aktion.de](mailto:heft@junge-aktion.de)

Verkaufspreis wird durch Mitglieder-  
beiträge der Ackermann-Gemeinde abgegolten.

Konto:  
Ackermann-Gemeinde e.V.  
IBAN: DE94750903000002141744  
BIC: GENODEF1M05  
bei der LIGA Bank eG München  
Vermerk "Junge Aktion"

Erscheint jährlich in vier Ausgaben.

Gezeichnete Artikel müssen nicht  
mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Redaktion: Christoph Mauerer.  
Layout: Hana Bernardová.

Für den Inhalt verantwortlich: Natascha Hergert.

- Wir gratulieren Susanne (geb. Dörr) und Olaf Schümann zur Geburt ihrer Tochter Marta am 8.1.2016.

## Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde

Die Junge Aktion ist der Jugendverband der Ackermann-Gemeinde. Wir fördern die Entwicklung und Entfaltung Jugendlicher auf dem Weg zu einem verantwortungsbewussten Leben in Staat und Gesellschaft. Am Zusammenwachsen Europas beteiligen wir uns aktiv. Die Junge Aktion wurde 1950 von vertriebenen Jugendlichen aus Böhmen, Mähren und Schlesien gegründet. Daher liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit in der Begegnung mit den mittel- und osteuropäischen Nachbarn. Wir sind Mitglied der Aktion West-Ost im Bund der Deutschen Katholischen Jugend.

Unsere Leitsätze sind:

- **Christliches Leben**
- **Menschenrechte**
- **Begegnung mit den mittel- und osteuropäischen Nachbarn**
- **Europa der Menschen**

Eine ausführliche Version unserer Leitsätze sowie weitere Informationen sind unter [www.junge-aktion.de](http://www.junge-aktion.de) verfügbar. Und natürlich findet ihr uns als Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde auch auf Facebook!



## Voraus gedacht

### Wir laden ein...

#### Junge Aktion und Jugendbildungsreferat

25.-28.02.2016	Internationale Leiterschulung der Aktion West-Ost mit der JA
23. - 28.03.2016	Politische Weiterbildungswoche im Kloster Niederaltaich
29.03 - 01.04.2016	Kinder- und Jugendtage „Frühlings-Plasto“ (für 8- bis 15jährige)
26. - 29.05.2016	Katholikentag in Leipzig

#### Ackermann-Gemeinde und Sdružení Ackermann-Gemeinde

26. - 28.02.2016	Konferenz der Sdružení Ackermann-Gemeinde in Prag
18. - 20.03.2016	XXV. Brünner Symposium „Dialog in der Mitte Europas“
29.04 - 01.05.2016	Rohrer Forum (mittlere Generation)